

Zusammenfassung

1991 wurden im Bereich der nördlichen Kalkalpen im Bundesland Salzburg Horstwände des Wanderfalken kontrolliert. Insgesamt konnten 9 Brutpaare festgestellt werden. 1 Brutplatz war unbesetzt, einer wurde gewechselt und ein Horst wurde neu entdeckt.

Die ermittelten Horstabstände und die Siedlungsdichte entsprechen in etwa dem mitteleuropäischen Durchschnitt.

Insgesamt waren 7–9 Jungvögel bei 4 der 9 Brutpaare zu beobachten. Dieser eher schlechte Brut-erfolg dürfte besonders auf das nasse und kalte Wetter im Frühjahr zurückzuführen sein.

Literatur

- BRÜLL H. (1977): Das Leben europäischer Greifvögel. Fischer Verlag, Stuttgart – New York. 315 S.
- COURT G.S., D.M. BRADLEY, C.C. GATES und D.A. BOAG (1988): Turnover and recruitment in a tundra population of Peregrine Falcons *Falco peregrinus*. Ibis 131: 487–496.
- GLUTZ v. BLOTZHEIM U.N., K. M. BAUER u. E. BEZZEL (1971): Handbuch der Vögel Mitteleuropas. Bd. 4 Falconiformes. Akademische Verlagsgesellschaft Wiesbaden. 943 S.
- KLEINSTÄUBER K. (1930): Die Wanderfalkenhorste der Sächsischen Schweiz. Mitt.Ver.Sächs.Orn. 3: 81–87.
- MEARNS R. u. I. NEWTON (1988): Factors effecting breeding success of peregrines in southern scotland. J.Anim.Ecol. 57: 903–916.
- RATCLIFF D. (1980): The Peregrine Falcon. 416 Seiten. T & A D Poyser, Calton.
- SLOTTA-BACHMAYR L. und S. WERNER (1990): Verbreitung und Ökologie des Wanderfalken *Falco peregrinus* im Bundesland Salzburg. Salzburger Vogelkundl. Ber. 3: 1–9.
- STUBBE M. und K. GEDEON (1990): Jahresbericht 1989 zum Monitoring Greifvögel und Eulen der DDR. Jahresber. Monitoring Greifvögel Eulen DDR 2: 1–33.

Anschrift der Verfasser:

Leopold SLOTTA-BACHMAYR und Sabine WERNER, Rettenbacherstraße 5, 5020 Salzburg

Salzburger Vogelkundl. Ber. 3 (2): 34–39

Wasservogelzählung Salzburg 1990/91

Barbara SINN

In Stadt und Land Salzburg wurden im vergangenen Winterhalbjahr wieder drei Zählungen durchgeführt. Die Wasservogelbestände wurden wieder an den gewohnten Zählstrecken an der Salzach, an den Voralpenseen und an diversen Kleingewässern erfaßt. Zusätzlich konnten an der Salzach von der Mündung flüßaufwärts zwei neue Strecken kontrolliert werden.

Die Bestandserfassung im November und im Jänner wurde an einigen Gewässern durch schlechte Witterungsbedingungen beeinträchtigt.

Die Zählungen führten durch:

A. AUSOBSKY (Salzachstau Bischofshofen und Urreithing), A. GOLDSCHMID (Wolfgangsee), M. GRAF (Salzach IV, Salzachseen), J. GRESSEL

(Leopoldskroner Weiher), P. HOCHRATHNER (Saalach II), A. HÖLLER (Salzach I), E. HRDLICKA (Grießensee/ Hochfilzener Moor), G.D. KLEITER (Mattsee, Grabensee), M. KYEK (Salzach III), Ch. MEDICUS-ARNOLD (Wallersee), U. MORITZ u. A. KÖCK (Salzach VI, Auerspergteiche), K. MURAUER (Salzach II), J.E. PARKER (Fuschlsee), J. PISCHEL (Wiestalstausee, Hintersee), J. ROBL (Zeller See), K. SCHAAD (Salzach A), B. SINN (Salzach V, Siggerwiesen), E. SINN (Salzach VII), S. STADLER (Saalach I), S. WERNER, L. SLOTTA-BACHMAYR u. N. WINDING (Obertrumer See).

Witterung und Eisverhältnisse

Im November war es teils heiter, teils stark bewölkt und lokal dunstig. Die Temperaturen lagen um 8°C.

Durch die mancherorts heftigen Sturmböen war hier eine genaue Erfassung der Bestände schwierig, da die Vögel Schutz in der Ufervegetation suchten.

Auch im Jänner kam es zu witterungsbedingten Beeinträchtigungen bei der Zählung. Es war bedeckt bis stark bewölkt bei ca. 1°C. Regen und Schneeregen (lokal auch Schneefall) verschlechterten die Sicht. Sämtliche Gewässer waren eisfrei, nur der Grießensee war zu 95% vereist.

Ideales "Zählwetter" herrschte im März. Es war wolkenlos und sehr warm. Von den größeren Seen war der Zeller See zu ca. 95% zugefroren, der Wallersee zu mehr als 50% und der Obertrumer See wies eine Eisfläche von 40% auf. Am Grießensee waren kleine Bereiche vereist (1%). Alle anderen Gewässer waren aufgrund der relativ milden Temperaturen – sieht man von der kurzen Kälteperiode im Februar ab – eisfrei.

Zähltermine

Zählungen wurden am 18. November, 13. Jänner (internationaler Zähltermin) und 17. März durchgeführt. Ersatzzählungen fanden an folgenden Terminen statt: 17.11.: Mattsee, Grabensee; 16.11.: Hintersee, Wiestalstauseen; 21.11.: Saalach I; 22.11.: Saalach II; 12.1.: Obertrumer See, Salzach III; 15.1.: Saalach I; 20.1.: Saalach II; 18.3.: Saalach I.

Im November wurde Salzach II nicht kontrolliert und im März Mattsee, Grabensee, Salzach II, III und Saalach II.

Ergebnisse

Wie schon in den vergangenen Jahren sind auch heuer die Resultate der drei Zählungen in den nachstehenden Tabellen aufgelistet, wobei die Zwischensumme die Schwimmvogelsumme darstellt.

1) Jännerzählung

Aufgrund der unterschiedlichen Eisverhältnisse in der Jännerzählung 1990 und 91 ist es nicht sinnvoll, Vergleiche bezüglich Artenzahl und Individuenzahl zu machen. Ebenso wurde darauf verzichtet, vergleichende Aussagen über die Häufigkeit einer Art, bezogen auf den Gewässertyp, zu treffen, da nicht alle Zählstrecken regelmäßig kontrolliert wurden.

Es ist nicht verwunderlich, daß die Individuenzahlen der Schwimmvögel an der Salzach wegen der geringen Vereisung der Seen sehr deutlich unter den Werten vom Vorjahr liegen. So ist zum Beispiel die Individuensumme am Salzachabschnitt V um 928 niedriger als 1990. Demgemäß wäre auch ein An-

stieg der Bestände an den größeren Seen zu erwarten gewesen, was aber nicht eingetreten ist. So sind die Werte nur geringfügig höher oder liegen sogar darunter, ausgenommen am Obertrumer See, was auf den Haubentaucherbestand (1990: 0, 1991: 178) zurückzuführen ist, und am Wallersee durch das vermehrte Auftreten von Bläßhuhn, Stockente und Haubentaucher. Auch an den Stauseen und an den Kleingewässern ist die Schwimmvogelzahl rückläufig. Besonders stark am "Rückgang" beteiligte Arten sind der Kormoran (233, 6), der heuer im Jänner an der Salzach völlig fehlt und sonst nur sehr sporadisch vorkommt, die Stockente (3017, 2247), die zwar vermehrt an den großen Seen zu beobachten war, dafür aber an der Salzach an gewissen Streckenabschnitten in viel geringerer Zahl auftritt, was insgesamt zu dem niedrigen Wert führt. Eine weitere heuer seltener zu beobachtende Art ist die Krickente (257, 55), die an der Salzach nur in kleinen Trupps zu sehen war. Der geringe Zahlenwert der Tafelente (852, 306) mit normalerweise guten Beständen an allen Gewässertypen, ist durch das völlige Fehlen am Salzachabschnitt V (1990: 212) und dem starken Ausfall an den Wiestalstauseen (327, 27) zustande gekommen.

Den teilweise viel geringeren Individuenzahlen stehen nur höhere Zahlen beim Haubentaucher gegenüber. So ist im heurigen Mittwinter diese Art an allen Voralpenseen, ausgenommen am Hintersee, vertreten (deutlich höhere Werte: Obertrumer See: 0, 178), was natürlich durch die großen eisfreien Flächen zu begründen ist.

Das Teichhuhn, das letztes Jahr an keinem Gewässer gesichtet wurde, ist heuer an der Salzach und an zwei Kleingewässern mit sechs Individuen anwesend.

Von den selteneren Arten ist heuer im Jänner die Schatterente mit einem Exemplar am Mattsee und sechs Exemplaren an der Salzach V beobachtet worden. Zwei Pfeifenten wurden an der Salzach VI gesehen. Auch wurden wieder vier Eiderenten gezählt, drei davon wieder am Fuschlsee und eine am Wolfgangsee. Zwei Samtenten waren am Obertrumer See zu sehen.

Bei den Arten, die nicht in die Kategorie "Schwimmvögel" zu zählen sind, wurden bei der Lachmöwe (2380, 2748) teilweise höhere Bestände, besonders im Bereich der Stadt Salzburg (733, 1224) und an den Salzachseen (20, 230) gezählt. Ebenso die Sturmmöwe, die an drei Seen gut vertreten ist (31, 109).

Im Jänner 1991 sind noch Sibermöwe in der Stadt Salzburg und Eisvogel am Wallersee mit je einem Exemplar als "Besonderheiten" zu erwähnen.

2) Novemberzählung

Da es im November noch zu keiner Eisbildung kommt und somit das Eis als limitierender Faktor für die Besiedelung wegfällt, kann man die Daten von 89 und 90 hier besser miteinander vergleichen.

An den größeren Seen ist die Schwimmvogeldichte etwa gleich wie im Vorjahr (3288, 3322), es kommt aber lokal zu größeren Schwankungen. So ist am Obertrumer See, bedingt durch die geringe Zahl an Haubentauchern (129, 22) und Bläßhühnern (82, 22), die Gesamtsumme niedriger als 1989 (435, 269). Am Wallersee hingegen wurden 1990 mehr Individuen gezählt als 1989 (239, 335), dies besonders durch das häufigere Auftreten von Stockente (75, 203), Bläßhuhn (48, 90) und einiger Taucher und Tauchenten. Auffallend ist der starke Rückgang der Haubentaucher, ähnlich wie am Obertrumer See (100, 11).

Die Zahlenwerte an der Salzach blieben relativ konstant, nur am Salzachabschnitt V lag der Stockentenbestand deutlich höher (128, 220).

Auffallend, was Arten- und Individuenzahlen betrifft, ist der Bereich Urreithing und Bischofshofen (320, 87), wo einige Arten, wie zum Beispiel Reiherente und Tafelente, die im vorigen Jahr mit 10 bzw. 149 Exemplaren vertreten waren, und das Bläßhuhn, das 1989 116 Individuen aufwies, völlig fehlen.

Wie schon oben erwähnt, hat die Haubentaucherzahl 1990 stark abgenommen, (347, 119), ebenso die Zahl der Krickenten, die äußerst gering vertreten waren (130, 28) und die der Tafelente mit ebenfalls geringen Bestandszahlen (363, 190).

Die Gesamtsumme der Schwimmvögel ist aber fast gleich geblieben (5212, 5263), da einige Arten, wie Bläßhuhn, Stockente, Reiherente und Arten, die im November 89 nicht vorgekommen sind, die Ausfälle wieder ausgleichen.

Interessante Arten im November waren ein Mittelsäger am Zeller See, zwei Zwergsäger am Wiestalstausee, vier Schnatterenten am Mattsee und jeweils eine Pfeifente am Zeller See und an der Salzach V. Weiters waren Eiderenten am Fuschlsee (2) und Wolfgangsee (1) zu sehen. Von den "Nichtschwimmvögeln" erscheint mir die Bekassine in Siggerwiesen erwähnenswert. Bei den drei Streifengänsen am Salzachsee dürfte es sich um Gefangenschaftsflüchtlinge handeln.

3) Märzählung

Was den März 1991 betrifft, wäre zu sagen, daß die Gesamtsumme an Wasservögeln etwas höher als 1990 liegt (4789, 5471). Verantwortlich dafür sind der Höckerschwan, bei dem es am Salzachsee sogar zu einer Massenansammlung von 72 Exemplaren ge-

kommen ist (1990: 21), die Reiherente mit deutlich höheren Werten an der Salzach (52, 213), wobei man noch bedenken muß, daß heuer sogar zwei Salzachabschnitte gar nicht kontrolliert wurden, und die Tafelente, die an den Seen und in Siggerwiesen heuer verstärkt vorkam.

Große Unterschiede in der Gesamtindividuenzahl fallen am Salzachsee auf, geprägt, wie schon erwähnt, durch den Höckerschwan und durch das vermehrte Auftreten des Bläßhuhns (66, 340). Die Krickente ist auch im März geringer vertreten (67, 36).

Als Besonderheit kann die Beobachtung eines Seeadlers am Wallersee gewertet werden.

Die **Artenzahlen** von 90/91 weichen gegenüber jenen von 89/90 nur im März etwas ab:

	1989	1990	1991
November	24	25	
Jänner		23	24
März		27	23

Gefangenschaftsflüchtlinge, "Zootiere in Freihaltung", Hausenten und Bastarde wie Streifengans, Hausgans, Smaragdente, Smaragdentenmischling, Madarinente, Moschusente, Hausente und Stockentenmischling wurden in obiger Tabelle nicht berücksichtigt.

Schlußbemerkung

Zusammenfassend kann gesagt werden, daß die Wasservogelzählung 1990/91, insbesondere im Jänner, im Vergleich zum Vorjahr wegen des "eisarmen" Winters charakterisiert ist durch niedrige Individuen- und Artenzahlen an der Salzach und höhere Werte an den Seen. Auch die Stauseen und Kleingewässer (Ausnahme: März) zeigen geringere Bestände.

Am auffälligsten ist der Krickenten- und Kormoranrückgang sowie das häufigere Auftreten des Gänsejägers über das ganze Winterhalbjahr hindurch. Die Stockentenbastard-Bestände zeigen fallende Tendenz.

Die beiden Saalachabschnitte I und II wurden hier noch nicht analysiert, da noch keine Vergleichswerte vorliegen.

Ich möchte mich bei allen Zählern für die Mitarbeit recht herzlich bedanken und sie gleichzeitig bitten, auch in der kommenden Saison wieder mitzumachen und hoffe, daß sich dann auch niemand vom schlechten Wetter abschrecken läßt.

Anschrift der Verfasserin:

Barbara SINN, Itzlinger Hauptstr. 54a
5020 Salzburg

WASSERVOGELZÄHLUNG - SALZBURG: NOVEMBER 1990

19.11.90	17.11.17.11.		16.11.		Fuschl		Wolf-		Zel-		Salz		21.11.22.11.		16.11.		Au		Leo		GrSee	Summe	
	0-Ir.	Matt	Gr-	Mal-	Hin-	see	gang-	see	ler-	see	A	ach	ach	ach	ach	ach	ach	ach	ach	ach			ach
Haubent.	22	52	6	11	12	2	12	2	9									2	3			119	
Zwertg.	1		2										3	1	10							17	
Kormoran			2						3					47				9				61	
Gänse.			1									9						1	1			12	
Mittels.									1													1	
Zwergs.																						2	
Höcker	8	1	12		2	12	3		3			2	2	2	12	35	8					102	
Stock	215	60	149	203	30	108	116	229	12	47	20	220	97	56	3	87	40	1	10	74	110	5	1892
Schnatter	4																						
Krick		2							18	8												4	
Pfeif									1													28	
Kolben									1													2	
Reiher	2	59	24	4	3	227	184	19	5	60		3	35					2	2			641	
Tafel	8	8	8	15	32	6	8	2	2	15		1	6					22	13	35		190	
Schell			2		3							2							1			8	
Eider					2	1																3	
Teichh.									1													8	
Bläö	22	21	13	90	50	514	224	501	8	55	14		15					35	330	122	115	43	2172
Summe	269	205	195	335	98	900	545	775	28	180	52	229	108	62	72	48		87	130	394	161	232	5263
Graureih.	1										1							7			39	48	
Lachmöve	278	200		750					85	70	70	76	12	102	9			65		12	38	1767	
Sturmmöve				11																		11	
Bekassine																				1		1	
Wasserpiep.										2												2	
Gebirgsst.										4					1							5	
Wasseramsel									2	3	1				1	2	4	1				14	
Graugans										12												12	
Nonnengans									2													2	
Kanadagans									4													4	
Streifeng.																						3	
Hausgans									2	16												18	
Smaragdente																						12	
Hausente									12													2	
Stock-Bast.									14													4	
Summe	547	406	195	1096	98	900	545	809	6	1	11	1	4	85	50	95	138	25	487	161	284	203	7243

WASSERVOGELZÄHLUNG - SALZBURG: MARZ 1991

17.3.91	O-fr. see	Wal-ler-see	Hin-ter-see	Fuschl-see	Wolf-gang-see	Zei-ler-see	Salz-ach			Salz-ach			Salz-ach			18.3. Saal-ach	Ur-reich +8'ho	Wies-stau seen	Salz-ach seen	Au-ersp. I.	Sigg-wie sen	Leo pkr. Weih	GrSee Hochf Moor	Summe total
							A	I	IV	V	VI	VII	ach	ach	ach									
Haubent.	21	26		10	28	6								1				3	6	1			102	
Zwertg.					4	1												3		3			11	
Gänses.				4						2													6	
Höcker	1	19		6	16	3		1	1	4	3	2	2				5	72	2	2			137	
Stock	67	19	19	52	109	158	17	58	6	82	117	24	1	42	20				28	43	44		906	
Schnatter																			10				10	
Krick									4	13	14								3		2		36	
Knäk										2										5			19	
Kolben	1					1							3	3	6			1			2		5	
Reiher	25	6	10	38	67	15	11	47	4	20	21	18	32	5	20			2	7	40	2		450	
Tafel	24	9	8	3	2		9	13				20						7		83			178	
Schell				6	3														1				10	
Eider				2	1																		3	
Teichh.	1						1						6										8	
Blaßh.	165	212	28	147	207	290	23	56	1		2	2	41	3				340	16	54	46	11	1644	
Summe	304	292	65	268	437	474	61	175	16	119	158	47	166	53	54			425	30	229	95	57	3525	
Graureih.	1														8					1			10	
Lachmöve	156	725		2	4	5	89	87	130	6	50	310	6					13	170	6			1759	
Sturmmöve	28																		3				31	
Silberm.	2																						2	
Wasserpiep.							1																1	
Bachstelze	1			1	2					1	1	6	1	7						1			22	
Gebirgst.	1												1	2									4	
Wasseransel				1			3							2									6	
Graugans	1						12											2					15	
Nonnengans							2																2	
Kanadagans							4																4	
Hausgans							1	15															16	
Smaragdente						6																	6	
Smaragd-Bast.						1																	1	
Moschus														2								6	2	
Hausente							2			1		3											12	
Stock-Bast.								9		3				1				26					52	
Seeadler	1																						1	
Summe	491	1021	65	273	441	490	156	305	146	126	213	363	177	67	62			466	30	404	117	58	5471	

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Salzburger Vogelkundliche Berichte](#)

Jahr/Year: 1991

Band/Volume: [3](#)

Autor(en)/Author(s): Sinn Barbara

Artikel/Article: [Wasservogelzählung Salzburg 1990/91. 34-39](#)